

von

**Julia Leithner
& Eva Eder**



Skoliosetherapie

Unter Skoliose versteht man eine Seitabweichung der Wirbelsäule aus ihrer Längsachse (S-Form), die meist mit einer Verdrehung der Wirbel einhergeht. Sie wird häufig im jugendlichen Alter in Zeiten von stärkeren Wachstumsschüben erkannt. Mädchen sind dabei viermal häufiger betroffen als Buben. In 90 Prozent der Fälle ist die Ursache unbekannt und die Skoliose selbst verursacht zu Beginn auch keine Schmerzen.

Je nach Schweregrad kann eine Versorgung mit einem stützenden Korsett notwendig sein. Nur bei 10 Prozent der Betroffenen bedarf es einer OP. In jedem Fall ist es für den Patienten aber wichtig, sich in physiotherapeutische Behandlung zu begeben, um die Skoliose zu verringern bzw. eine Verschlechterung der Fehlhaltung und Folgeschäden zu vermeiden.

Durch individuell angepasste Übungen (z.B. Schroth-Konzept, Therapeutisches Klettern) wird die Wirbelsäule aktiv aufgerichtet und muskulär stabilisiert. Der Patient soll lernen, diese bewusste Haltungsschulung in seinen Alltag zu integrieren und der einseitigen Belastung so oft wie möglich entgegenzuwirken.

Passive Behandlungstechniken verbessern die Mobilität der Wirbelsäule und gleichen die Spannungszustände der Muskulatur aus.

Ziel ist es, dem Patienten ein möglichst beschwerdefreies Leben zu ermöglichen.



VITHERA Vital- und Therapiezentrum
Wahltherapeutische Praxisgemeinschaft: Physiotherapie – Osteopathie – Ergotherapie – Massagen – Wellness
Passauer Straße 47, 4780 Schärding
07712/35673, info@vithera.at

Anzeige